



## Integriertes Stadtentwicklungskonzept Senftenberg 2020



# Integriertes Stadtentwicklungskonzept Senftenberg 2020

## **Auftraggeber**

Stadt Senftenberg  
Ansprechpartner: Andreas Fredrich, Elke Löwe, Andrea Fischer  
Markt 1  
01968 Senftenberg

## **Auftragnehmer**

complan gesellschaft für kommunalberatung,  
planung und standortentwicklung mbH  
Ansprechpartner: Hathumar Drost, Ina Zerche  
Voltaireweg 4  
14469 Potsdam

B.B.S.M. mbH  
Ansprechpartner: Wolfgang Wüntsich, Henning Roser  
Behlertstraße 3a  
14467 Potsdam

Endfassung Stand: 20.12.2007

## Inhalt

1	Anlass und Ziel .....	6
1.1	Vorbemerkung.....	6
1.2	Aktueller Sach- und Vorbereitungsstand .....	6
2	Ausgangssituation.....	7
2.1	Lage, Erreichbarkeit und Funktion.....	7
2.2	Bevölkerungsentwicklung .....	10
2.3	Entwicklung der Haushaltsgrößen .....	14
3	Situationsanalyse (SWOT).....	15
3.1	Stadtstruktur und Wohnen.....	15
3.2	Wirtschaft und Beschäftigung.....	18
3.3	Bildung und Wissenschaft .....	21
3.4	Verkehrliche und technische Infrastruktur.....	24
3.5	Soziale und Gesundheitsinfrastruktur .....	27
3.6	Kultur, Freizeit, Sport und Tourismus .....	30
3.7	Umwelt und Landschaft .....	34
3.8	Stadtmarketing und zivilgesellschaftliches Engagement.....	37
3.9	Interkommunale Kooperation und Netzwerke .....	40
3.10	Kommunalfinanzen .....	43
3.11	Zusammenfassung SWOT-Analyse.....	43
4	Strategie und Maßnahmen.....	45
4.1	Bilanz seit 1995 .....	45
4.2	Leitbild See- und Hochschulstadt Senftenberg 2020 .....	48
4.3	Handlungsräume der Stadtentwicklung.....	54

4.3.1	Bestehende Fördergebiete.....	54
4.3.2	Handlungsraum Innenstadt.....	56
4.4	Vorranggebiet Wohnen .....	57
4.5	Förder- und Finanzierungsinstrumente .....	59
4.6	Handlungsbedarfe und Ziele, Maßnahmen der Stadtentwicklung .....	61
4.6.1	Handlungsbedarfe und Ziele .....	61
4.6.2	Aktionsfelder der gesamtstädtischen Entwicklung .....	65
4.6.3	Aktionsfeld A_Wirtschaft und Bildung .....	68
4.6.4	Aktionsfeld B_Kultur und Tourismus .....	71
4.6.5	Aktionsfeld C_Wohnen und Leben .....	75
4.6.6	Aktionsfeld D_Landschaft und Umwelt.....	79
4.6.7	Aktionsfeld E_Regionaler Kontext .....	82
5	INSEK-Schlüsselmaßnahmen .....	84
5.1	Ableitung der Schlüsselmaßnahmen.....	84
5.2	Schlüsselmaßnahme 1: SeeStadt Senftenberg und weitere Erschließung des Lausitzer Seenlandes.....	85
5.3	Schlüsselmaßnahme 2 Funktionale Stärkung der Innenstadt .....	92
5.4	Schlüsselmaßnahme 3: Verbesserung der Rahmenbedingungen für lokale Wirtschaftszweige .....	98
6	Umsetzungsstrategie EFRE „Kleinräumige Förderung der nachhaltigen Stadtentwicklung“ .....	103
6.1	Integrierter Entwicklungsansatz.....	103
6.2	Konzentration des Mitteleinsatzes.....	104

### Abbildungsverzeichnis

Abb. 1	Westlausitz.....	7
Abb. 2	Lage im Raum.....	8
Abb. 3	Mittelzentraler Verflechtungsbereich, LK OSL .....	9

**Kartenverzeichnis**

Karte 1 Räumliches Leitbild .....53  
Karte 2 Fördergebietskulissen .....58  
Karte 3 Maßnahmen der Stadtentwicklung (1).....66  
Karte 4 Maßnahmen der Stadtentwicklung (2).....67  
Karte 5 Plandarstellung Wirtschaft und Bildung .....70  
Karte 6 Plandarstellung Kultur und Tourismus .....74  
Karte 7 Plandarstellung Wohnen und Leben .....78  
Karte 8 Plandarstellung Landschaft und Umwelt .....81  
Karte 9 Plandarstellung Regionaler Kontext .....83  
Karte 10 Plandarstellung Schlüsselmaßnahme 1 .....91  
Karte 11 Plandarstellung Schlüsselmaßnahme 2 .....97  
Karte 12 Plandarstellung Schlüsselmaßnahme 3 .....102

## 1 Anlass und Ziel

### 1.1 Vorbemerkung

Die brandenburgische Landesregierung hat im Jahr 2005 eine Umsteuerung der Landesförderpolitik eingeleitet. Der im Januar 2006 vom Kabinett beschlossene Masterplan „Starke Städte-Stadtumbau“ beinhaltet die Neuausrichtung der Förderpolitik des Ministeriums für Infrastruktur und Raumordnung in den Bereichen Stadtentwicklung und Wohnungswesen.

Demnach werden Mittel der Europäischen Strukturfonds, v.a. des Europäischen Fonds für Regionale Entwicklung, zusätzlich zu den Regelprogrammen der Stadterneuerung und der Wohnraumförderung eingesetzt werden, um gezielt Impulse für eine wirtschaftsorientierte Stadtentwicklung zu setzen (Spitzenförderung).

Die Spitzenförderung wird auf die Regionalen Wachstumskerne und die Schwerpunktstädte des Stadtumbaus konzentriert. Voraussetzung für den Einsatz der Spitzenförderung ist die Erstellung von Integrierten Stadtentwicklungskonzepten (INSEK) durch die Städte. Die INSEK dienen der Zusammenführung vorhandener Planungen, Konzepte und ggf. punktueller Ergänzungen sowie der Einbindung unterschiedlicher Akteure und Bürger. Auf Landesebene stellen die INSEK ein Instrument für ressortübergreifende Abstimmungen und ggf. Förderungen dar.

### 1.2 Aktueller Sach- und Vorbereitungsstand

Die Stadt Senftenberg hat im Dezember 2006 mit der Erstellung des Integrierten Stadtentwicklungskonzeptes Senftenberg 2020 begonnen. Eine wesentliche Grundlage hierfür sind die Ergebnisse des Praxistests zum Masterplan „Starke Städte“ des Landes Brandenburg, den die Stadt Senftenberg mit weiteren Städten durchgeführt hat.

Das INSEK Senftenberg 2020 basiert ebenso auf den Ergebnissen der 2. Fortschreibung des Stadtumbaukonzeptes Senftenberg 2020, dessen Entwurf im April 2007 vorgelegt und abgestimmt wurde. Neben wesentlichen Bestandteilen des Analyseteils wurden Zielstellungen und Schlüsselmaßnahmen des INSEK auch auf die prioritären Projekte des Stadtumbaukonzeptes abgestimmt. Auch die Ergebnisse des im September 2006 vorgelegten Standortentwicklungskonzeptes für den Regionalen Wachstumskern Westlausitz wurden im vorliegenden Konzept berücksichtigt.

Die Grundlagen, Ziele und Vorschläge für Schlüsselmaßnahmen wurden am 23.4.2007 den Stadtverordneten vorgestellt, öffentliche Diskussionen zu Entwicklungszielen und Schlüsselprojekten folgten im Juni und August 2007. Das Konzept wurde am 26.9.2007 durch die SWV Senftenberg als integrierte gesamtstädtische Entwicklungsstrategie bis 2020 beschlossen.

## 2 Ausgangssituation

### 2.1 Lage, Erreichbarkeit und Funktion

Die Stadt Senftenberg liegt im äußersten Süden von Brandenburg an der Landesgrenze zu Sachsen und ist erreichbar über die Bundesstraßen B 169 und B 96. Die Entfernung zur Autobahn A 13 (AS Klettwitz) beträgt rd. 10 km. Über die Bahn ist die Stadt sowohl mit den Zentren Cottbus, Berlin und Dresden verbunden.



Abb. 1 Westlausitz

In der Region kommt der Stadt eine zentrale Rolle zu. Gemeinsam mit den Städten Finsterwalde, Großräschen, Lauchhammer und Schwarzhöhe bildet Senftenberg den Regionalen Wachstumskern Westlausitz. Die Kreisstadt Senftenberg ist dabei die größte Stadt im Regionalen Wachstumskern wie auch im Landkreis Oberspreewald-Lausitz.

Die Kreis- und Hochschulstadt Senftenberg zählt rd. 28.300 Einwohner (Stand 2006) und umfasst die Kernstadt sowie die sechs Ortsteile Brieske, Großkoschen (mit Gemeindeteil Kleinkoschen), Hosena, Niemtsch, Peickwitz und Sedlitz. Sie gruppieren sich um den Senftenberger See, welcher in Folge des Braunkohleabbaus seit dem 19. Jh. entstanden ist und mit einer Gesamtfläche von ca. 1.500 ha zu den größten künstlich entstandenen Seen Europas zählt.

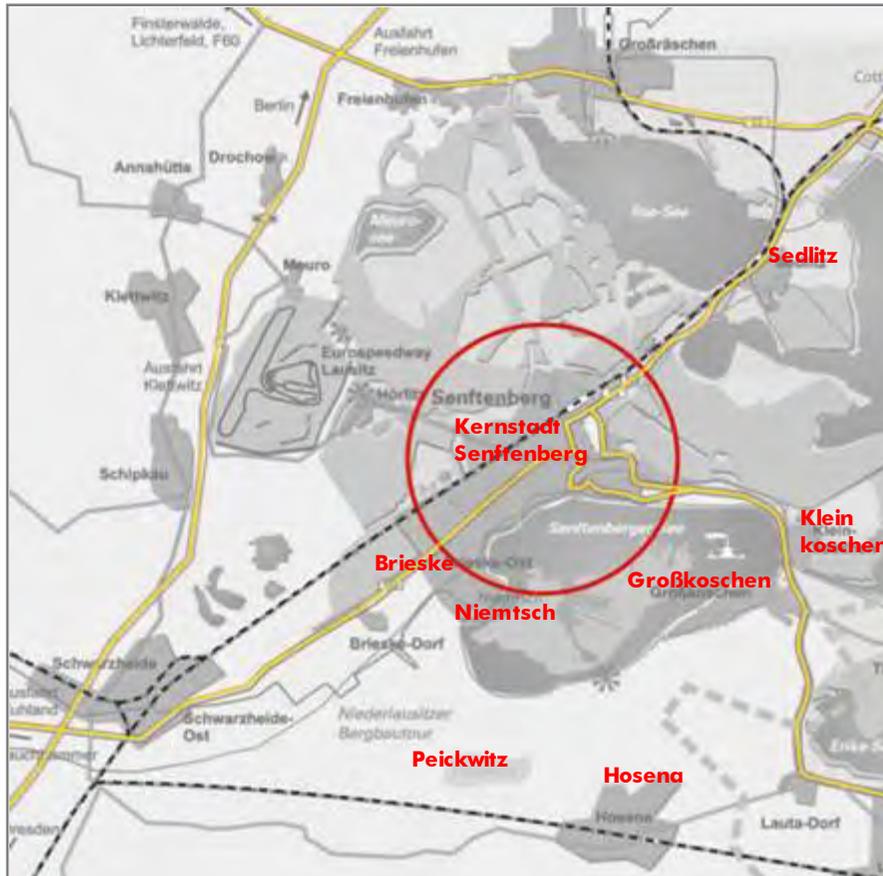


Abb. 2 Lage im Raum

Bereits im Jahr 1973 konnten erste Abschnitte des Strandbereiches am Senftenberger See zur Nutzung freigegeben werden. Damit wurde die Grundlage geschaffen für den hohen Freizeit- und Erholungswert der Stadt und ihre besondere Rolle innerhalb der Region.

Auch die infrastrukturelle Ausstattung der Stadt besitzt regionale und überregionale Bedeutung. Schwerpunkte bilden die Bereiche Wirtschaft, Bildung, Wissenschaft, Gesundheit und Justiz. Mit Bildungseinrichtungen wie der Fachhochschule Lausitz, dem Gymnasium, zwei Oberschulen, einer Förderschule (Schule für Behinderte) und dem Oberstufenzentrum mit gymnasialer Oberstufe, dem Klinikum Niederlausitz, dem Gericht und dem Theater Neue Bühne Senftenberg verfügt die Stadt über eine hohe Anziehungskraft innerhalb der Region. Auch die Standorte des großflächigen Einzelhandels sowie die ortsansässigen Unternehmen haben regionale Ausstrahlung.

Bislang ist Senftenberg als Mittelzentrum im Zentrale-Orte-System eingestuft. Die Neufassung des Landesentwicklungsplans (Entwurf für das Zentrale-Orte-System der Gemeinsamen Landesplanungsabteilung Berlin-Brandenburg) sieht die Ausweisung der Städte Senftenberg und Großräschen als gemeinsames „Mittelzentrum in Funktionsteilung“ vor. Ziel ist eine gemeinsame Funktionserfüllung und Kooperation zwischen den beiden Städten. Der Verflechtungs-

bereich innerhalb der Region erweitert sich für die beiden Städte auf 55.000 Einwohner.

Die jeweils als Mittelzentrum in Funktionsteilung vorgeschlagenen Gemeinden sollen die Versorgungsfunktion für den gemeinsamen Mittelbereich übernehmen und dazu eine enge Abstimmung über die jeweilige Funktionswahrnehmung durchführen. Verbindliche Kooperationen sollen dafür die Basis bilden.



Abb. 3 Mittelzentraler Verflechtungsbereich, LK OS

Eine starke regionale Zusammenarbeit und Vernetzung innerhalb der Themenfelder Wirtschaft, Tourismus, Freizeit und Naturraum wird darüber hinaus bereits durch die IBA Fürst-Pückler-Land ge-

fördert. Die Zusammenarbeit zum Thema Wirtschaft erfolgt im RWK Westlausitz.

Neben der kontinuierlichen Kooperation mit den Städten des Regionalen Wachstumskerns Westlausitz bestehen gute Beziehungen zur Gemeinde Schipkau, die westlich an die Stadt Senftenberg angrenzt. Die Gemeinde ist Standort des multifunktionalen Rennsports-, Entertainment- und Testanlage EuroSpeedway Lausitz, die jährlich zahlreiche Besucher anlockt und somit einen wichtigen Beitrag zum touristischen Erfolg in der Region leistet.

## 2.2 Bevölkerungsentwicklung

### >Demografische Entwicklung

Die Erarbeitung von planerischen Konzepten für die zukünftige Stadtentwicklung erfordert eine genaue Analyse der Bevölkerungsentwicklung auf der gesamtstädtischen Ebene sowie der Teilraumbene. Von daher erfolgten im Zuge der Fortschreibung des Stadtumbaukonzeptes eine Überprüfung der Bevölkerungsentwicklung und -prognosen des bestehenden Stadtumbaukonzeptes sowie der „offiziellen“ Prognosen des Landesbetriebs für Datenverarbeitung und Statistik (LDS). Dabei wurde auch eine Anpassung der statistischen Bezugsgrößen vorgenommen, da seit der Erarbeitung des ursprünglichen Stadtumbaukonzeptes mehrere Ortsteile eingemeindet wurden. Die aktuellen Ergebnisse werden in dem vorliegenden INSEK dargestellt.

### >Bevölkerungsentwicklung 2000-2005

Die Stadt Senftenberg (Kernstadt mit Ortsteilen) hat zwischen 2000 und 2006 3.376 Einwohner verloren. Als Ursache sind sowohl ein Sterbeüberschuss als auch ein negatives Wanderungssaldo auszumachen.

Die Geburtenzahlen haben sich in den letzten Jahren – auf niedrigem Niveau von knapp 200 Geburten jährlich – stabilisiert. Die Zahl von jährlich etwa 330 bis 400 Sterbefällen liegt deutlich dar

über (stabile bis leicht rückläufige Entwicklung).

Die Zahl der Zuzüge liegt seit 2001 zwischen 800 und 1.100 Einwohnern. Bei den Wegzügen ist in den letzten Jahren ein deutlicher und kontinuierlicher Rückgang zu verzeichnen (ca. 1.700 Wegzüge im Jahr 2001, ca.1.300 Wegzüge im Jahr 2006).

Teilräumlich schlägt sich der Bevölkerungsrückgang unterschiedlich nieder. Die Kernstadt von Senftenberg weist einen Einwohnerrückgang um 3.583 EW innerhalb des Zeitraums 2000-2006 auf, während die Ortsteile einen Zuwachs um 207 EW verzeichnen. Der Grund hierfür dürfte in der Attraktivität der eher dörflich geprägten Ortsteile als Wohnstandort liegen.

Es ist jedoch festzustellen, dass sich der Einwohnerzuwachs in den Ortsteilen in den letzten Jahren verlangsamt hat und zuletzt eine Stagnation bzw. ein leichter Rückgang der Bevölkerung stattgefunden hat. Sowohl die Bevölkerungsentwicklung für die Gesamtstadt wie auch für die einzelnen Stadt- und Ortsteile als auch das Wanderungsverhalten wird in den folgenden Tabellen dargestellt.

	31.12.2000	31.12.2001	31.12.2002	31.12.2003	31.12.2004	31.12.2005	31.12.2006	Entwicklung 2000-06 in EW
Kernstadt	23.490	22.518	21.878	21.289	20.875	20.512	19.907	-3.583
Ortsteile	7.564	7.685	7.711	7.818	7.898	7.909	7.771	+207
OT Brieske	2.338	2.494	2.551	2.580	2.601	2.654	2.639	+301
OT Großkoschen	1.530	1.532	1.542	1.537	1.542	1.538	1.515	-15
OT Hosena	2.030	2.012	2.001	2.005	1.975	1.981	1.914	-116
OT Niemtsch	327	332	324	325	335	327	323	-4
OT Peickwitz	420	410	419	411	411	399	396	-26
OT Sedlitz	919	905	874	960	1.034	1.010	984	+65
Gesamtstadt	31.054	30.203	29.589	29.107	28.773	28.421	27.678	-3.376

*Entwicklung der Einwohnerzahlen in der Stadt Senftenberg 2000 bis 2006*

*Natürliche Bevölkerungsentwicklung und Wanderungsbewegungen in der Stadt Senftenberg in den Jahren 2000 bis 2006*

	Anfangsstand	Geburten	Sterbefälle	Zuzüge	Umzüge	Wegzüge	Endstand	Saldo	natürl. Entw.	Wanderung
2000	31.838	220	395	1.220	2.410	1.729	31.132	-684	-175	-509
2001	31.132	174	383	1.096	2.191	1.804	30.208	-917	-209	-708
2002	30.208	181	388	1.069	1.967	1.481	29.591	-619	-207	-412
2003	29.591	199	386	1.085	2.075	1.382	29.108	-484	-187	-297
2004	29.108	203	363	1.096	2.190	1.269	28.775	-333	-160	-173
2005	28.776	201	338	1.002	1.962	1.221	28.421	-356	-137	-219
2006	28.380	158	405	825	1.606	1.280	27.678	-702	-247	-455

Quelle: Stadt Senftenberg

**>Bevölkerungsprognosen 2020**

Die Entwicklung der Einwohnerzahlen hat zentrale Auswirkungen auf die zukünftige Stadtentwicklung. Da Prognosen allgemein mit zahlreichen Unsicherheiten verbunden sind und eine strikte Ausrichtung der langfristigen Stadtentwicklungsplanung an einem Nennwert erhebliche Risiken birgt, werden alternative Szenarien erarbeitet, mit denen ein Entwicklungskorridor vorgegeben wird: Als oberer bzw. unterer Rahmen des Entwicklungskorridors werden ein Positiv- und ein Negativszenario dargestellt.

Als eine wesentliche Planungsgrundlage wird die Prognose des Landesbetriebs für Datenverarbeitung und Statistik (LDS) ausgewertet. Zusätzlich wird ein Trendszenario erarbeitet, in dem die tatsächliche Entwicklung der letzten Jahre fortgeschrieben wird.

**LDS-Prognose**

Der Landesbetrieb für Datenverarbeitung und Statistik geht in seiner aktuellen Prognose (Datenbasis Stand 31.12.04) von einem anhaltenden Bevölkerungsrückgang aus, der sich jedoch in seiner Dynamik abschwächt: Für 2020 werden 25.260 Einwohner bzw. für 2030 werden 22.260 Einwohner prognostiziert. Dies entspricht bis 2020 einem Rückgang gegenüber 2004 (Basisjahr der LDS-Prognose) um 3.880 Einwohner bzw. um 3.510 Einwohner gegenüber 2005 (28.770 Einwohner lt. LDS).

Der Prognose liegen folgende Annahmen zu Grunde:

- Im Zeitraum 2005 bis 2010 sind Wanderungsverluste in Höhe von insgesamt 450 Einwohnern zu erwarten, nach 2010 wird der Wanderungssaldo ausgeglichen sein.
- Der natürliche Saldo (Sterbeüberschuss) beträgt -1.070 Einwohner bis 2010 bzw. -3.430 Einwohner bis 2020.

*Bevölkerungsprognose des Landesbetriebs für Datenverarbeitung und Statistik, Quelle LDS*

	2004 (Basis)	2005	2010	2015	2020	2030
Ein- wohner	29.140 EW	28.770 EW	27.620 EW	26.530 EW	25.260 EW	22.260 EW

Diese Größenordnung wird trotz der relativ positiven Entwicklung der letzten 5 Jahre (rückläufige Bevölkerungsverluste v. a. in Folge abnehmender Abwanderung) als eher optimistisch eingeschätzt und dient für die weiteren Untersuchungen als Positivszenario.

**Trendszenario**

Der LDS-Prognose wird eine alternative Prognose gegenübergestellt, die den Entwicklungskorridor im Sinne eines Negativszenarios „nach unten“ begrenzt. Für dieses Szenario wird die Annahme getroffen, dass die Einwohnerentwicklung anhaltend negativ verlaufen wird, wobei der relative jährliche Bevölkerungsrückgang

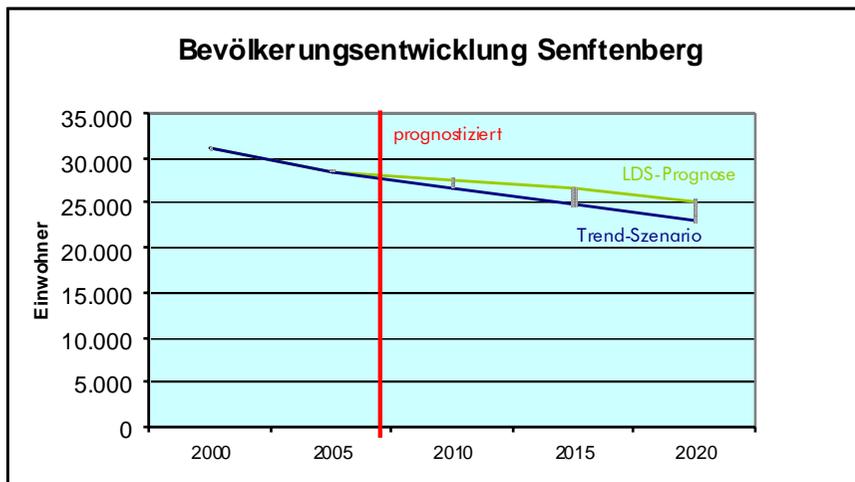
entsprechend dem Durchschnitt der letzten Jahre etwa -1,5% jährlich beträgt.

*Bevölkerungsprognose entsprechend Trendszenario*

	2005	2010	2015	2020
Einwohner	28.770 EW	26.676 EW	24.734 EW	22.934 EW

Quelle: eigene Berechnung

Damit ergibt sich als Bevölkerungsgröße im Jahr 2020 ein Korridor mit einer Zahl von etwa 22.934 - 25.260 Einwohnern (bezogen auf 28.770 Einwohner im Jahr 2005 gemäß LDS).



Die Einwohnerentwicklung wird auch in Zukunft teilträumlich sehr

unterschiedlich verlaufen: in Anlehnung an die Entwicklung der letzten Jahre wird angenommen, dass sich die Bevölkerungsverluste weiterhin auf die Kernstadt insbesondere auf die Quartiere des industriellen Wohnungsbaus konzentrieren werden.

Damit beträgt der Einwohnerrückgang in den Stadtbereichen bis 2020 etwa 3.159 EW beim Positivszenario bzw. 5.252 EW beim Negativszenario. In den Ortsteilen und den sonstigen Wohngebieten mit überwiegend kleinteiliger Bebauungsstruktur wird mit einer Stagnation der Einwohnerzahlen bzw. mit leichten Rückgängen gerechnet.

Inwieweit sich die andernorts zu beobachtenden Tendenzen einer „Entleerung“ des ländlichen Raums (zugunsten der Städte als Anker im Raum) zukünftig auch in Senftenberg abzeichnen werden, lässt sich gegenwärtig nicht beurteilen.

**> Altersstruktur**

In Senftenberg findet, wie in den meisten Regionen Ostdeutschlands, eine deutliche Alterung der Bevölkerung statt: Die Zahl der Kinder und Jugendlichen sinkt absolut und relativ (2000: 5.829 EW im Alter von 0-10 Jahren bzw. 18,77% an der Gesamtbevölkerung, 2005: 4.366 EW bzw. 15,36%). Gleichzeitig nimmt die Zahl der Senioren und deren Anteil an der Bevölkerung deutlich zu (2000: 5.544 EW ab 65 Jahren bzw. 17,86%, 2005: 6.638 EW bzw.

23,36%).

Insgesamt ist zwischen 2000 und 2005 in allen untersuchten Quartieren das Durchschnittsalter gestiegen. Lag das Durchschnittsalter im Jahre 2000 in Senftenberg noch bei 42,5 Jahren, ist der Wert im Jahr 2005 bereits auf 45,2 Jahre angestiegen. (Stadt Senftenberg, eigene Berechnung). Aus stadtplanerischer Sicht erfreulich ist, dass in den innerstädtischen Bereichen (v. a im Sanierungsgebiet) die jüngste Bevölkerung lebt. In den randstädtischen Quartieren des industriellen Wohnungsbaus ist das Durchschnittsalter dagegen deutlich höher als im gesamtstädtischen Schnitt.

Langfristig wird mit einer deutlichen Alterung der Bevölkerung gerechnet. Der Anteil der Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter wird kontinuierlich abnehmen, der Anteil der Bevölkerung im Rentenalter deutlich wachsen.

Anteil der Bevölkerung nach ausgewählten Altersgruppen

	2004	2010	2020	2030
0 bis unter 15 Jahre	9,5%	10,4%	11,3%	9,5%
15 bis unter 65 Jahre	68,8%	64,4%	59,6%	55,6%
65 und älter	21,7%	25,2%	29,0%	34,9%

Quelle: LDS

### 2.3 Entwicklung der Haushaltsgrößen

Die Entwicklung der Größe der Haushalte ist von maßgeblicher Bedeutung für den zukünftigen Wohnungsbedarf. Durch die Alterung der Bevölkerung und die wachsende Zahl kinderloser Haushalte ist eine Verkleinerung der durchschnittlichen Haushaltsgröße zu beobachten. Dadurch fällt der Rückgang bei der Zahl der Haushalte (bzw. beim Wohnungsbedarf) nur etwa halb so schnell aus wie der Rückgang bei den Einwohnerzahlen.

Für die Ermittlung der durchschnittlichen Haushaltsgröße wurden teilräumliche Einwohnerdaten mit der Zahl der vermieteten Wohnungen (=Anzahl der Haushalte) in Relation gesetzt. Dazu erfolgte eine Beschränkung auf die Quartiere, in denen nur KWG und WBG über Bestände verfügen und damit eine gute Datenlage zum Wohnungsleerstand besteht

Die durchschnittliche Haushaltsgröße in diesen Wohngebieten ist von durchschnittlich etwa 1,93 Personen/ WE (Stand 31.12.00) auf etwa 1,75 Personen/ WE (Stand 31.12.05) zurückgegangen. Mutmaßliche Ursachen der Verkleinerung der Durchschnittshaushalte sind die abnehmende Anzahl von Familien sowie die Alterung der Gebietsbevölkerung (Seniorenhaushalte, z. T. nur Einpersonenhaushalte).

### 3 Situationsanalyse (SWOT)

Für alle relevanten Analyse- bzw. Handlungsfelder der integrierten Stadtentwicklung werden kurz die wesentlichen Merkmale bzw. Besonderheiten vorgestellt sowie der jeweilige Handlungsbedarf benannt. Anschließend werden die vorhandenen Stärken und Schwächen, ebenso wie die Chancen und Risiken der Zukunft übersichtlich in Tabellen zusammengefasst.

Wesentliche Inhalte zu den Themenbereichen Stadtstruktur und Wohnen, Wirtschaft und Beschäftigung, Bildung und Wissenschaft, Verkehrliche Infrastruktur, Gesundheit und soziale Infrastruktur sowie Kultur, Freizeit und Tourismus sind dabei aus der aktuellen Fortschreibung des Stadtumbaukonzeptes vom April 2007 übernommen.

#### 3.1 Stadtstruktur und Wohnen

Die Stadt Senftenberg zeichnet sich durch eine patchworkartige Stadtstruktur aus städtebaulich weitgehend homogenen Quartieren aus – eine direkte Nachbarschaft von historischer Altstadt, gründerzeitlichen Stadterweiterungen, Eigenheimgebieten und den Quartieren des industriellen Wohnungsbaus. Darüber hinaus gehören zur Stadt Senftenberg mehrere ländlich geprägte Ortsteile sowie die bauhistorisch besonders wertvolle Gartenstadt Marga.

Die Kernstadt erstreckt sich entlang des Nordufers des Senftenberger Sees. Seit seiner Freigabe für die Naherholungsnutzung in den 70er Jahren bestimmt der See die Lagegunst Senftenbergs als Wohnstandort. Die Stadtstruktur selbst reagiert jedoch bislang nicht auf das nahe gelegene künstliche Gewässer. Weder Straßenführung noch besondere kulturelle oder gastronomische Angebote stellen eindeutige Wegebeziehungen zwischen Wasserlandschaft und Innenstadt her.

Eine räumliche Barriere zwischen der Kernstadt und dem See stellt in Teilen der eingedeichte Wasserverlauf der Schwarzen Elster dar. Während im Bereich des südlichen Zentrums neue Wegeführungen und Fußgängerbrücken zur erheblichen Attraktivitätssteigerung des Wohnumfeldes geführt haben, erschwert die Schwarze Elster im Westen und Osten der Stadt die Erreichbarkeit des Sees. Im Rahmen der Stadtentwicklungspolitik wird künftig grundsätzlich die Strategie verfolgt, die Stadtstruktur zur Seenlandschaft zu öffnen, um die landschaftsräumlichen Potenziale für den Wohnstandort Senftenberg zu nutzen.

Senftenberg ist geprägt durch ein Netz von stadträumlich bedeutenden Straßenzügen und Plätzen (z.B. Bahnhofstraße, Briesker Straße, Markt, Neumarkt) sowie von attraktiven Landschaftsräumen

(besonders Schlosspark und Seeufer). Zusätzliche Freiflächen entstehen im Rahmen des Stadtumbaus vor allem am westlichen Stadtrand. Das Rückbaupotenzial soll u. a. dafür genutzt werden, in Zukunft das Wohnraumangebot qualitativ zu erweitern (Durchmischung mit EFH, Eigentumswohnungen etc.) und durch neue Wohnformen (generationsübergreifendes Wohnen etc.) zu ergänzen.

Der Wohnungsmarkt in Senftenberg ist deutlich geprägt durch die stadtgeschichtliche Entwicklung zwischen 1950 und 1990, als die Stadt im Zuge der Industrialisierung der Lausitzregion ein starkes Wachstum verzeichnete. Zu dieser Zeit wurde ein Großteil des Wohnungsbestands errichtet. Nach Angaben des LDS wurden über zwei Drittel des Bestands zwischen 1949 und 1990, überwiegend in industrieller Bauweise gebaut. Im Gegensatz dazu bieten die Ortsteile kleinteilige Bau- und Wohnstrukturen.

Seit der politischen Wende ist Senftenberg stark von Abwanderung und Wohnungsleerstand betroffen. Bezüglich des aktuellen Leerstands auf gesamtstädtischer Ebene können nur Schätzungen vorgenommen werden. Ende 2005 verfügten die drei größten Wohnungsunternehmen – KWG Senftenberg mbH, WBG Senftenberg e.G. und TLG Immobilien GmbH – über einen Gesamtbestand von 9.891 WE, von denen 1.771 WE bzw. knapp 18% leer standen (Leerstandsangaben TLG: Stand 31.12.04).

Für den sonstigen, überwiegend privaten Wohnungsbestand wird eine Größenordnung von etwa 6.000 WE angenommen, von de-

nen maximal 5%, entsprechend 300 WE, leer stehen. Damit ergäbe sich für die Gesamtstadt mit Ortsteilen ein Leerstand von etwa 2.000 WE bzw. eine Leerstandsquote von etwa 13%.

Im Hinblick auf den Wohnungsneubau ist in den letzten Jahren ein Rückgang der Bautätigkeit zu beobachten. In den Jahren 2001 bis 2005 wurden insgesamt 224 WE errichtet, davon 174 WE in Einfamilienhäusern, 4 WE in Zweifamilienhäusern und 46 WE in Mehrfamilienhäusern (mit 3-8 WE). Die Mehrfamilienhäuser sind ausschließlich im zentrumsnahen Kernstadtbereich entstanden. Diesen Neubaumaßnahmen steht eine erhebliche Reduzierung des Wohnungsangebots im Rahmen des Stadtumbaus gegenüber: Im Rahmen des Programms Stadtumbau Ost/Teil Rückbau wurden in den Jahren 2002-2007 insgesamt 1.751 Wohneinheiten vom Markt genommen.

Räumlich konzentrieren sich die Rückbaumaßnahmen auf die Quartiere des mehrgeschossigen Mietwohnungsbaus im Westen der Stadt. Grundsätzliches Ziel ist eine sukzessive und nachhaltige Anpassung des Wohnungsmarktes an den quantitativen und qualitativen Bedarf. Darüber hinaus soll der Rückbau von Wohnraum hauptsächlich der Vitalisierung und Stärkung der Innenstadt dienen. Vereinzelt Abrissmaßnahmen ohne angemessene Nachnutzungsoptionen verursachen meist neue städtebauliche Missstände und werden daher nur im Einzelfall umgesetzt. Hauptziel bleibt das Schrumpfen der Stadt von außen nach innen, also der flächenhafte Rückbau von Wohnraum v. a. am westlichen Stadtrand.

### Stärken

- kleinstädtische Struktur mit kurzen Wegen
- attraktiver historischer Stadtkern mit räumlicher Konzentration von Einzelhandel, Dienstleistung, Verwaltung, Kultur
- gute und attraktive Wohnlagen in Seenähe und den Ortsteilen
- historisch wertvoller Baubestand in der Innenstadt und in der Gartenstadt Marga
- attraktive innerstädtische Freiräume
- Seeufer mit hohem Erholungswert

### Schwächen

- Perforierung des Stadtkörpers durch rückbaubedingte Brachflächen (z.B. Bereich Neumarkt)
- einseitiges Wohnungsangebot (v.a. industrieller Mietwohnungsbau)
- hoher Leerstand
- teilweise unzureichende im öffentlichen Raum z.B. Bahnhofstraße, in den Quartieren des industriellen Wohnungsbaus
- Barriere „Schwarze Elster“ zwischen Stadt und See

### Risiken

- Gefährdung vorhandener Baustrukturen durch den Grundwasserwiederanstieg
- Notwendigkeit der Anpassung der technischen Infrastruktur (Grundwasserwiederanstieg, Rückbaumaßnahmen)
- soziale Entmischung der Wohnquartiere
- unzureichendes Angebot an individuellen Wohnformen
- rückbaubedingte Schaffung weiterer Brachflächen ohne langfristige Nutzungsperspektive bzw. Schaffung von Grünflächen und Freiraumstrukturen mit hohem Unterhaltungsaufwand
- Schwächung des innerstädtischen Einzelhandels und Wirtschaftsstrukturen durch Ortsumfahrung

### Chancen

- Profilierung als kleinstädtischer Wohnstandort mit vielseitigem und günstigen Wohnungsangebot, guter Infrastruktur und landschaftlich reizvoller Umgebung
- Qualifizierung der städtebaulichen Struktur durch den Stadtumbau – Nachnutzung innerstädtischer Rückbauflächen für hochwertige Neubaumaßnahmen oder wohnungsnaher Freiflächen
- Erhöhung der städtischen Attraktivität durch bessere Verknüpfung der Stadt mit dem Senftenberger See sowie mit den umliegenden Landschaftsräumen
- Verbesserung stadtoökologischer Bedingungen nach Inbetriebnahme der Umgehungsstraße

### 3.2 Wirtschaft und Beschäftigung

Die ökonomische Situation in Senftenberg zeichnet sich durch den tief greifenden, anhaltenden Strukturwandel aus: Der hohe Verlust an Arbeitsplätzen im Kohlebergbau konnte nur zum Teil durch neue Entwicklungen ausgeglichen werden, so dass die Beschäftigungssituation weiter angespannt bleibt. Insbesondere die hohe Zahl der Langzeitarbeitslosen ohne Perspektive auf dem Arbeitsmarkt erfordert neue, innovative Konzepte.

Insgesamt sind 10.182 Sozialversicherungspflichtige Beschäftigte in Senftenberg tätig. Zu den Wirtschaftszweigen mit jeweils über 1.000 Arbeitnehmern zählen noch die Bergbausanierung sowie der Handel, das Grundstücks- und Wohnungswesen, die öffentliche Verwaltung und das Gesundheits- und Sozialwesen.

Die Pendlerzahlen der Agentur für Arbeit zeigen auf, dass lediglich 7.889 der Beschäftigten in Senftenberg wohnen, die verbleibenden 2.293 Arbeitsplätze werden von Einpendlern wahrgenommen. Die Zahlen belegen, dass Senftenberg zu einem regional bedeutsamen Arbeitsplatzstandort zu rechnen ist, der auf gute Verkehrsanbindungen angewiesen ist. Größere Gewerbeansiedlungen befinden sich im Gewerbe- und Industriepark „Marga“, in den Gewerbegebieten Laugfeld, Grünstraße, Grubenstraße sowie im Gewerbekomplex Hosena.

Darüber hinaus ist Senftenberg aufgrund weiterer zentraler Einrichtungen und Angebote, die von regionaler und überregionaler

Bedeutung sind (Kreisverwaltung, FH Lausitz, Erholungslandschaft), Ziel zahlreicher Besucher. Eine gute Einzelhandelsstruktur ergänzt die innerstädtische Konzentration der Einrichtungen und Dienstleistungen, die auch in Zukunft verstärkt im Zentrum der Stadt angesiedelt werden sollen. Die künftige wirtschaftliche Entwicklung der Stadt hängt somit weiterhin maßgeblich von der regionalen Nachfrage ab.

Von großer Bedeutung ist die Funktion Senftenbergs als eine von fünf Städten im Regionalen Wachstumskern (RWK) Westlausitz, wodurch der Stadt zukünftig bessere Chancen im Hinblick auf die neu ausgerichtete Förderpolitik des Landes eröffnet werden.

Die Rolle der Stadt Senftenberg im RWK konzentriert sich besonders auf mittelständische Betriebe der Branchenkompetenzfelder Biotechnologie/Life Science, Medien/IKT sowie Metall, denen die größten Zukunftschancen beigemessen werden. Im Standortentwicklungskonzept werden umfangreiche Strategien und Maßnahmen zur Stärkung des regionalen Wirtschaftsstandorts dargestellt.

Um die Unternehmen und Beschäftigten in den Schwerpunktbranchen des Regionalen Wachstumskerns weiter zu qualifizieren, wird zunehmend die Vernetzung der lokalen Wirtschaftsunternehmen mit Bildungs- und Forschungseinrichtungen verfolgt. Der Standort der Fachhochschule Lausitz bietet optimale Voraussetzungen für eine praxisnahe Ausbildung und die Sicherung von Fachkräften.

Trotz der innovativen Branchenschwerpunkte und regionalen Anziehungskraft zeichnet sich in Senftenberg bereits heute ein Fachkräftemangel aufgrund des demographischen Wandels ab. Bei einer anhaltend hohen Arbeitslosenquote gilt es, sowohl bessere Bedingungen für Existenzgründer zu schaffen als auch qualifizierte Fachkräfte für den Wirtschafts- und Wohnstandort Senftenberg zu gewinnen.

Das Lausitzer Unternehmer Centrum LUC trägt wesentlich dazu bei, jungen Absolventen den Weg in die Arbeitswelt zu erleichtern. Günstige Mietkonditionen, die Bereitstellung von Konferenzräumen sowie Beratungen und Seminare für Existenzgründer sollen helfen, Arbeitslosigkeit abzubauen und Arbeitskräfte schwerpunktmäßig in der Region bzw. in Senftenberg zu halten.

Mit dem Gewerbepark Marga und dem innenstadtnahen Gewerbegebiet Laugfeld verfügt die Stadt über ausreichende Flächenpotenziale, um Neuansiedlungen bzw. Erweiterungen zusätzlicher Unternehmen zu ermöglichen. Allerdings ist der Gewerbestandort Laugfeld aufgrund des ansteigenden Grundwassers in Teilen Senftenbergs in seiner Funktionsfähigkeit gefährdet. Geeignete Maßnahmen sollen verhindern, dass wichtige Arbeitgeber und Unternehmensansiedlungen den Standort aufgeben und abwandern.

### Stärken

- Funktion der Stadt als regionales Verwaltungs-, Bildungs- und Dienstleistungszentrum
- räumliche Konzentration von Einzelhandels- und Dienstleistungsbetrieben in der Innenstadt (historische Altstadt und Schlosspark-Center) führt zur funktionalen Stärkung des Zentrums
- ausbaufähige mittelständische Unternehmen
- ausreichende Gewerbeflächenpotenziale (besonders im Industriepark Marga)

### Schwächen

- anhaltend hohe Arbeitslosigkeit bei sich abzeichnendem Fachkräftemangel
- zu geringe Breite wirtschaftlich tragfähiger Branchen
- zum Teil funktionale Schwächen im innerstädtischen Einzelhandel
- am Stadtrand gelegener großflächiger Einzelhandel (Kaufland) führt zu Kaufkraftverlust in der Innenstadt

### Chancen

- Status als Regionaler Wachstumskern macht höhere Förderungen für Unternehmen in den Branchenschwerpunkten möglich
- gute wirtschaftsnahe Infrastruktur (FH Lausitz, Verkehrsanbindung etc.) ermöglicht gezielte Weiterentwicklung tragfähiger Wirtschaftsstrukturen
- attraktive weiche Standortfaktoren im regionalen Städtevergleich

### Risiken

- starke Abhängigkeit der lokalen Wirtschaft vom Kreisverwaltungsstandort, der Fachhochschule und einzelnen größeren Unternehmen (z.B. LMBV)
- soziale Probleme infolge lang anhaltender Arbeitslosigkeit
- Gefährdung bestehender Strukturen aufgrund des Wiederanstiegs des Grundwassers

### 3.3 Bildung und Wissenschaft

Senftenberg ist innerhalb der Westlausitz-Region der wichtigste Bildungs- und Wissenschaftsstandort. Das Angebot umfasst zahlreiche Kitas (12), mehrere Schulen (Grundschulen, Oberschulen, Gymnasium, Sonderschulen) sowie einen von zwei Standorten der Fachhochschule Lausitz.

Die Schulstandorte in Senftenberg gelten für die nächsten Jahren als gesichert. Entsprechend der Fortschreibung der Schulentwicklung (SVV-Beschluss Nr. 01/04 vom 28.01.2004) bleiben 4 Grundschulen und 2 Oberschulen erhalten. Die Überprüfung der Geburtenzahlen führte zu keinem abweichenden Ergebnis. Aufgrund der Bevölkerungsprognosen muss die Entwicklung der Schülerzahlen jedoch kontinuierlich überprüft und die bestehende Bildungsinfrastruktur ggf. angepasst werden. Mit dem Erhalt der Schulstandorte besteht Bedarf an Sanierungs- und Modernisierungsmaßnahmen an den Standorten Hosena und der denkmalgeschützten Walter-Rathenau-Grundschule.

Die Fachhochschule Lausitz wurde Anfang der 90er Jahre gegründet. Campusstandorte finden sich sowohl in Senftenberg als auch in Cottbus. In Senftenberg werden folgende Fachrichtungen angeboten:

- Bio-, Chemie- und Verfahrenstechnik
- Informatik/Elektrotechnik/Maschinenbau

Zusammen mit dem Standort Cottbus (Fachrichtung Architektur/Bauingenieurwesen, Musikpädagogik, Sozialwesen) nehmen über 3.000 Studenten das Ausbildungsangebot der Fachhochschule mit den Abschlüssen Diplom, Master of Arts und Bachelor wahr.

Neben den Studienangeboten, die mit ihrer fachlichen Ausrichtung bereits heute den Branchenkompetenzen der ortsansässigen Unternehmen in Senftenberg angepasst sind, profitiert die Stadt von den angegliederten Forschungseinrichtungen an der Fachhochschule.

So bildet die Technologietransferstelle LAUTT der Fachhochschule Lausitz eine wichtige Schnittstelle zwischen Ausbildungsstätte und lokaler Wirtschaft. Die Arbeitsbereiche des LAUTT umfassen die Vorbereitung, Koordination und Betreuung von Transferprojekten zwischen Wissenschaft und Unternehmen. Die Softwareentwicklung zur Betriebsüberwachung sowie die Schadensdiagnose an Bandanlagen (PC Soft GmbH Senftenberg) zählen zu den bislang realisierten Projekten.

Ergänzt wird das gute Bildungsangebot in Senftenberg durch weitere Einrichtungen, die generationsübergreifende Bildungsmöglichkeiten vorsehen. So hat u. a. die Kreisvolkshochschule Oberspreewald-Lausitz ihren Sitz in Senftenberg und hält hier zahlreiche Kursangebote vor. Es bestehen Angebote zum 2. Bildungsweg und zur Beruflichen Bildung, zu Sprachen, EDV, Kunst und Kultur

sowie zu den Themen Gesellschaft, Gesundheit und Landwirtschaft am Standort Senftenberg. Zusätzlich werden Bildungsreisen angeboten.

Die Arbeitsgemeinschaften der Kunstschule Birkchen umfassen verschiedene Themenbereiche wie Computer, Musizieren, Kreatives Schreiben, Zeichnen und Malen, Heimatforschung und Sport. Die Einrichtung bietet zudem Ferienprogramm für Schüler und Klassenunterkünfte für auswärtige Schulen an.

Die Musikschule des Landkreises Oberspreewald Lausitz unterhält u. a. einen Unterrichtsort in Senftenberg. Schon für Kinder ab 4 Jahren beginnt die musikalische Früherziehung, Angebote für Schulkinder, Jugendliche und Erwachsene runden das Programm ab.

Die Gesellschaft der Freunde und Förderer der NEUEN BÜHNE Theater der Stadt Senftenberg e.V. setzt sich insbesondere für die Theaterarbeit mit Kindern und Jugendlichen ein. Mit einem zielgruppenorientierten Theaterjugendclub, einer Musicalgruppe und den zahlreichen Schul- und Kindergartenprojekten sowie dem Seniorentheater beteiligen sich die Bühne und seine Vereinsmitglieder entscheidend an dem Bildungs- und Kulturangebot für die Einwohner und Schulen in Senftenberg.

### **Stärken**

- attraktiver Standort für Forschung und Entwicklung neuer Technologien: Standort FH Lausitz mit Innovations- und Gründerzentrum
- breitgefächertes Bildungsangebot: vor Ort werden alle Schultypen sowie unterschiedliche Einrichtungen der früh-kindlichen Bildung angeboten

### **Schwächen**

- Rückgang der Geburtenzahlen wird auch in Zukunft die Schließung von Kitas und Schulen erforderlich machen, damit längere Schulwege und erhöhte Kosten für Schülertransport

### **Chancen**

- Ausbau der Kooperationen zwischen Schulen, Fachhochschule und regionalen Wirtschaftsunternehmen führt zu einer Verbesserung der Wirtschaftsstruktur
- Profilierung der Kita- und Schulstandorte zur Verbesserung der weichen Standortfaktoren

### **Risiken**

- Im Hinblick auf die Altersstruktur ist kurzfristig mit einem Rückgang der Schülerzahlen besonders bei den weiterführenden Schulen zu rechnen
- kontinuierlich sinkendes Bildungsniveau der Schulabgänger mit entsprechend geringen Chancen auf dem Arbeitsmarkt

### 3.4 Verkehrliche und technische Infrastruktur

Senftenberg verfügt im Hinblick auf die Lage und Größe der Stadt über eine gute Verkehrsinfrastruktur. Die überregionale Erreichbarkeit ist durch die Nähe zur Autobahn gesichert, ohne dass der landschaftliche Erholungsraum dadurch eine Beeinträchtigung erfährt.

Per Bahn wird die Anbindung nach Dresden und Cottbus gesichert die Ortsteile Sedlitz und Hosena sind von der Kernstadt über die Regionalbahn erreichbar. Auch die Nachbarstädte Großräschen und Ruhland/Schwarzheide sind über die Regionalbahn angeschlossen.

Wichtige Anbindungen zu den angrenzenden Orten und Städten (auch im Bundesland Sachsen) bietet das Busliniennetz der Verkehrsgesellschaft Oberspreewald-Lausitz mit 31 Regionallinien und Sitz in Senftenberg. Ein eigenes Stadtbus-System wird von der Südbrandenburger Nahverkehrs GmbH für Senftenberg betrieben. Zwei Buslinien erschließen die Innenstadt von Senftenberg, die im Stunden- bzw. im 30-Minuten-Takt verkehren.

Der Bahnhof und der Busbahnhof befinden sich in eher dezentraler Lage am nordöstlichen Rand der Innenstadt und sind fußläufig 15-20 min von der Altstadt entfernt. Um das Bahnhofsumfeld konzentrieren sich zwar öffentliche Einrichtungen und kulturelle An-

gebote wie das Arbeitsamt und das Theater, eine adäquate Aufenthaltsqualität des öffentlichen Straßenraumes ist jedoch nicht gegeben. Auch der sanierungsbedürftige Zustand einzelner Gebäude führt zu einem Attraktivitätsverlust des Gebietes.

Der Kfz-Verkehr erreicht Senftenberg über die Landesstraße L 169, welche von Südosten aus Schwarzheide kommend durch Senftenberg bis nach Cottbus führt. Gleichzeitig erschließt die Bundesstraße B 96 aus Südosten (Raum Hoyerswerda) und aus dem Raum Finsterwalde die Stadt Senftenberg. Weitere Ergänzungen des überregionalen Netzes bilden die Landesstraße L 60 als Autobahnzubringer zur A 13 und die Kreisstraße K 6602 als Verbindung in Richtung Süden des Landkreises. Zur Entlastung der Kernstadt vom überregionalen Durchgangsverkehr ist eine Ortsumgehung in Bau, die nördlich der Stadt verlaufen wird und im Jahr 2008 eröffnet werden soll.

Der innerstädtische Verkehr zeichnet sich durch ein stark hierarchisch gegliedertes Straßennetz aus. Insbesondere die Wohngebiete profitieren von der Einführung der Verkehrsberuhigung mit vielen Tempo-30-Zonen. Ein gutes, Straßen begleitendes und touristisches Radwegenetz fördert zudem die Reduzierung des Kfz-Verkehrs in den innerstädtischen Wohngebieten.

Die hohe Fahrrad- und Fußgängerfreundlichkeit ist u. a. auf die erfolgreiche Umsetzung zahlreicher Maßnahmen zurück zu führen, die Senftenberg im Rahmen des Modellstadtprogramms „Umweltfreundlicher Verkehr“ von 1993 bis 1998 entwickelt hat. Besonders in den Sanierungsgebieten wurden umfangreiche Straßenbaumaßnahmen durchgeführt. Die Einrichtung einer Fahrradstraße (Umwelttrasse) zwischen dem Fachhochschulstandort und dem Zentrum von Senftenberg ist ebenfalls Ergebnis des Modellstadtprojektes.

Einige der Hauptverkehrsstraßen weisen dagegen nach wie vor nur mangelnde Gestaltungs- und Aufenthaltsqualitäten auf (Bahnhofstraße, Jüttendorfer Anger).

Bei der technischen Infrastruktur besteht eine vollständige Erschließung der Siedlungsbereiche mit den wesentlichen Medien (Elektrizität, Wasser, Schmutzwasserentsorgung, tw. Gasversorgung, Telekommunikation, Niederschlagswasserentsorgung). Größere Teile der Stadt Senftenberg – vor allem die industriellen Wohnkomplexe – sind durch ein Fernwärmenetz erschlossen. Die Stadt Senftenberg verfügt über eigene Stadtwerke, die die Versorgung mit Strom, Gas und Fernwärme sicherstellen. Die Trinkwasserversorgung und Schmutzwasserentsorgung erfolgt über den kommunalen Zweckverband (Wasserverband Lausitz).

Im Rahmen des Stadtumbaus ist zu beachten, künftige Rückbaumaßnahmen mehr flächenhaft statt punktuell umzusetzen, um nicht technische oder wirtschaftliche Probleme bei den Versorgungsträgern zu verursachen.

Bautechnische Probleme insbesondere hinsichtlich der Kanalisation sowie der Gas- und Fernwärmekanalisation können in Zukunft durch den erwarteten Wiederanstieg des Grundwassers ausgelöst werden. Dieser wird verursacht durch die Einstellung des Braunkohleabbaus in den umliegenden Tagebauen. Der während der Abbautätigkeit durch Abpumpen künstlich niedrig gehaltene Grundwasserspiegel wird in den nächsten Jahren weiter ansteigen. Maßnahmen zur Gefahrenabwehr werden daher momentan erarbeitet sowie deren Realisierung eingeleitet.

Die insgesamt sieben Gewerbestandorte der Stadt sind in unterschiedlicher Qualität an das Straßen – und Schienennetz angebunden. Vor allem hinsichtlich der verkehrstechnischen Erschließung des Industrie- und Gewerbekomplexes Hosena sowie des Industrie- und Gewerbeplatzes „Marga“ im Ortsteil Brieske besteht Qualifizierungsbedarf. Mit der Verbesserung der verkehrstechnischen Erschließung der beiden Gewerbestandorte werden diese hinsichtlich ihrer lokalen und regionalen Wettbewerbsfähigkeit gestärkt.

### Stärken

- gute überregionale Verkehrsanbindung (Nähe zur Autobahn, Bahnstrecke Berlin-Dresden)
- stadtverträglicher innerstädtischer Verkehr (gutes Radwegenetz, Stadtbusliniennetz, Verkehrsberuhigung in Wohngebieten)
- kompakte Stadtstruktur ermöglicht effiziente Ver- und Entsorgungsinfrastruktur

### Schwächen

- noch starke Verkehrsbelastung an mehreren Ortsdurchfahrten (v. a. Briesker Straße, Bahnhofsstraße)
- sanierungsbedürftiger Bahnhof mit teilweise unattraktivem Umfeld, ungünstige Anbindung an das Stadtzentrum
- überholungsbedürftiges Park- und Stadtleitsystem
- verkehrstechnisch ungünstige Anbindung einiger Gewerbestandorte (fehlender Gleisanschluss Marga, straßenmäßige Erschließung Hosena und Eisenwerk Senftenberg)

### Chancen

- Attraktivitätsgewinn in der Innenstadt und im Zentrum der Gartenstadt Marga aufgrund der geplanten Ortsumfahrung
- Imagegewinn als „Stadt der kurzen Wege“
- Stärkung umweltgerechter Verkehrssysteme durch weitere Verbesserung der Radwegenetze
- Verbesserung der Erschließung der Gewerbegebiete

### Risiken

- mögliche Einstellung des Regionalverkehrs der Bahn
- bautechnische Probleme v. a. bei der Kanalisation, bei Gas und Fernwärme durch Wiederanstieg des Grundwassers
- wirtschaftliche und technische Probleme bei Ver- und Entsorgungern – besonders betroffen ist das Fernwärmenetz – durch weiteren Rückgang der Einwohnerzahl sowie punktuelle Rückbaumaßnahmen
- Höhere Kosten und Einschnitte im ÖPNV aufgrund demographischer Entwicklung und steigender Betriebskosten
- Erhöhte Straßenunterhaltungskosten nach Umwidmung der gegenwärtigen Ortsdurchfahrten

### 3.5 Soziale und Gesundheitsinfrastruktur

Das Klinikum Niederlausitz mit den Standorten Senftenberg und Lauchhammer macht die Stadt zu einem der bedeutendsten Gesundheitszentren der Region. Insgesamt beschäftigt die Einrichtung 1.000 Mitarbeiter und versorgt 18.000 stationäre und 10.000 ambulante Patienten pro Jahr.

Senftenberg hat ein Krankenhaus der Regelversorgung mit Fachabteilungen der Inneren Medizin, wobei ein Schwerpunkt auf der Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Gefäßsystems und der Stoffwechselerkrankungen liegt. Aber auch allgemein-internistische Erkrankungen werden in der Klinik behandelt. Eine Krankenpflegeschule mit praxisbezogenen Lerneinheiten an den drei Standorten des Klinikums bietet 60 Ausbildungsplätze für eine 3-jährige Lehrzeit im Bereich der Krankenpflege und Krankenpflegehilfe.

Die Einrichtung eines Pflegedienstes sowie einer Anlaufstelle für Rehabilitation versorgen die Patienten auch nach dem Krankenhausaufenthalt. In Senftenberg finden sich zusätzlich direkte Ansprechpartner im Bereich Physiotherapie, Ergotherapie, Logopädie und Sozialdienste sowie für die Tagesklinik der Psychiatrie.

Zentrum der ambulanten fachärztlichen und allgemein medizinischen Versorgung mit regionalem und überregionalem Wirkungskreis ist die Medizinische Einrichtungsgesellschaft mbH (MEG), eine stadteigene Gesellschaft.

Die weitere gesundheitliche Grundversorgung sichern zahlreiche Arztpraxen in der Stadt Senftenberg. Allerdings könnte sich hier bald ein Mangel an Nachwuchskräften einstellen, da der Bedarf aufgrund des demografischen Wandels steigen und der Nachwuchs an Fachkräften abnehmen wird.

Das Angebot an sozialen Dienstleistungen ist ebenfalls gut ausgebaut und eng auf die Bedürfnisse der Bevölkerung ausgerichtet. Durch die Stadt, die Kirchen und freien Träger werden differenzierte Angebote für Senioren, Kinder und Jugendliche, Aussiedler, Pflegebedürftige, sozial Schwache etc. bereitgestellt. Eine Übersicht der jeweiligen Anbieter und Ansprechpartner ist auf der Senftenberger Internetseite zusammengestellt. Besonders umfangreich ist das Angebot für Senioren wie auch für Kinder und Jugendliche.

Allein sechs Pflegeeinrichtungen bzw. Angebote für Betreutes Wohnen werden in der Stadt bereitgehalten. Zusätzlich stellen zahlreiche Begegnungsstätten Kontaktmöglichkeiten für Senioren.

Ein Kinder- sowie ein Jugendheim bieten jungen Hilfebedürftigen eine Anlaufstelle. Vier Freizeit-Jugendeinrichtungen vervollständigen das Angebot. Insbesondere das Jugendhaus „Pegasus“ organisiert zahlreiche Veranstaltungen und regelmäßige Kurse in den eigenen Räumlichkeiten. Für die kleinen Kinder sind insgesamt 12 Kindertagesstätten über das Stadtgebiet verteilt.

Eine Besonderheit hält Senftenberg für finanziell schwache Menschen in der Stadt bereit: Der Senftenbergpass ermöglicht den Besuch verschiedener Kultur- und Freizeiteinrichtungen sowie die Benutzung des Öffentlichen Personennahverkehrs zu vergünstigten Preisen.

Sozial engagierte Vereine wie „Das Bunte Dach“, Caritas und AWO nehmen Aufgaben der Betreuung und Versorgung sozial Schwacher wahr. Den Schwerpunkt auf die Integration von Aussiedlern und Migranten legt der Verein „Unsere Welt, eine Welt“.

### **Stärken**

- breites und bedarfsgerechtes Angebot an sozialer und Gesundheitsinfrastruktur
  - gute Möglichkeiten zur sportlichen Betätigung für alle Altersgruppen
- Aufgaben werden in hohem Maße durch freie Träger erfüllt, dadurch Entlastung der Stadt

### **Schwächen**

- weiterer Anpassungsbedarf der Angebote aufgrund des demografischen Wandels (Alterung, abnehmende Einwohnerzahl)

### **Chancen**

- Profilierung als Wohnstandort für Senioren
- Regionaler Schwerpunkt des Gesundheitswesens bei Nutzung möglicher Synergien zwischen Klinikum und MEG

### **Risiken**

- Schwierigkeiten bei der langfristigen Finanzierbarkeit angesichts der geringer werdenden öffentlicher Mittel und steigenden Bedarfen (anhaltende soziale Probleme, wachsende Zahl alter Menschen etc.)
- Lücken bei der ärztlichen Versorgung (falls altersbedingt freierwerdende Praxen und Klinikstellen nicht neu besetzt werden können)

### 3.6 Kultur, Freizeit, Sport und Tourismus

Wichtigstes Potenzial der Stadt sind die landschaftliche Lage von Senftenberg, das Vorhandensein attraktiver Freizeit- und Kultur-einrichtungen sowie die hohe Anzahl aktiver Vereine.

Mit dem Senftenberger See und den sich in Flutung befindlichen Sedlitzer See, dem Geierswalder See sowie dem künftigen Ilse-See bietet die Stadt besonders interessante Qualitäten, die sowohl von Touristen als auch von den Einwohnern zu Erholungszwecken genutzt werden. Das Lausitzer Seenland erstreckt sich zwischen Calau in Brandenburg und Niesky in Sachsen. Den Kern bildet jedoch die Lausitzer Seenkette zwischen Senftenberg und Hoyerswerda. Bereits seit 1973 zählt der Senftenberger See zum bedeutendsten Naherholungszentrum der Region.

In den nächsten 20 Jahren soll das Lausitzer Seenland durch die Auffüllung weiterer Tagebaurestlöcher zur größten künstlichen Wasserlandschaft Europas und Deutschlands viertgrößtem Seen-gebiet entwickelt werden.

In diesem Zusammenhang entstehen in und um Senftenberg zahl-reiche weitere Wasserflächen. Bestehende Seen werden für den Tourismus gezielt erschlossen. So ist eine schiffbare Verbindung zwischen dem Senftenberger und Geierswalder See in den

Ortsteilen Groß- und Kleinkoschen geplant, welche touristische Effekte bringen wird. Eine weitere Verbindung entsteht zwischen dem Sedlitzer und dem Ilse-See.

Am Nordufer des bereits bestehenden Sedlitzer Sees soll ein Schwerpunkt mit wassertouristischen Angeboten entstehen. Zum einen befindet sich ein Wassersportstandort mit entsprechender Serviceinfrastruktur (Wasserrettung, Tanken, Reparatur) in Pla-nung, zum anderen werden Gastronomie und Unterkünfte vorge-sehen. Südlich des Ortsteils Sedlitz entsteht darüber hinaus die Sedlitzer Bucht, welche Standort für attraktives Wohnen sein wird.

Ein regionales Radwegenetz von über 600 km rund um Senften-berg ergänzt das Naherholungsangebot und erschließt die künstli-che Seenlandschaft für den Fahrradtourismus.

Die touristische Attraktivität Senftenbergs wird durch über-regional bedeutsame Freizeit- und Sportangebote wie das Erlebnisbad und die Skihalle Snowtropolis sowie die Angebote zahlreicher Sport-vereine und privater Sportstätten komplettiert.

Hinzu kommen Besuchermagneten im regionalen Umfeld. Der Eurospeedway Lausitz in Schipkau zählt bis zu 1 Mio. Besucher pro Jahr. Die Aktivitäten und Projekte im Rahmen der IBA Fürst-Pückler-Land lenken ebenfalls zahlreiche Besucher in die Region.

Entsprechend werden in Senftenberg umfangreiche Übernachtungsmöglichkeiten bereitgehalten. Mit 36.000 Übernachtungsgästen und 124.000 Übernachtungen pro Jahr in Beherbergungsbetrieben sowie einer durchschnittlichen Aufenthaltsdauer von 3-4 Nächten stellt der Tourismus einen wichtigen wirtschaftlichen Zweig für die Stadt dar. Der Zweckverband Erholungsgebiet Senftenberger See (ESS) bewirtschaftet neben dem Familienpark Großkoschen auch den Komfortcampingplatz in Niemtsch. Die hervorragende Qualität der nahe gelegenen Badestellen des Senftenberger Sees wurde bereits mehrfach mit dem international anerkannten Umweltsymbol „Blaue Flagge“ ausgezeichnet. Im Ortsteil Hosena befindet sich zudem ein Waldbad mit Campingmöglichkeiten.

Neben den landschaftlichen Besonderheiten hält Senftenberg zahlreiche städtische Qualitäten bereit. Mit der Altstadt, der Festungsanlage mit Schlosspark, dem Theater Neue Bühne, der Kreismusikschule und dem Amphitheater ist Senftenberg ein attraktiver Kultur- und Freizeitstandort. Die Verknüpfung der landschaftlichen Qualitäten der Region mit den kulturellen Angeboten in der Stadt gilt es jedoch noch zu optimieren.

Das Theater Neue Bühne wurde in der Spielzeit 2005/06 als „Theater des Jahres“ ausgezeichnet. Mit dieser Kategorie steht die Einrichtung gleichrangig neben dem Deutschen Theater Berlin,

den Münchener Kammerspielen und dem Deutschen Schauspielhaus Hamburg. Die Zuschauerzusammensetzung belegt die große Ausstrahlungskraft des Theaters. Zu je 1/3 kommen die Besucher aus Senftenberg selbst, dem Landkreis sowie von außerhalb. Mit 400 Veranstaltungen im Jahr und ca. 60.000 Gästen zählt die Neue Bühne zu den kulturellen Highlights der Region

Ein weiteres beliebtes Freizeit- und Naherholungsangebot hält der Tierpark Senftenberg bereit, welcher südlich der ehemaligen Schlossanlage im unmittelbaren Stadtzentrum liegt. Neben einheimischen Tierarten werden hier europäische Braunbären gehalten. Insgesamt sind 350-400 Tiere und 60 verschiedene Arten in dem Tierpark untergebracht. Im Jahr 2006 hatte der Tierpark ca. 27.000 Besucher.

In der Nähe der Fachhochschule befindet sich das Planetarium Senftenberg, welches im Jahre 1966 als besondere Attraktion der Stadt und der Region eingeweiht wurde. Es wird vom Verein der Senftenberger Sternfreunde e.V. betrieben, der mit regelmäßigen Programmangeboten Wissenswertes über Astronomie und Raumfahrt vermittelt.

Die historische Altstadt von Senftenberg und die Festungsanlage, eine der ältesten in Deutschland mit noch erhaltenden Wehranlagen aus der Renaissance, sowie der Schlosspark verleihen der

Stadt zusätzlich Atmosphäre.

Kulturhistorisch bedeutsam ist zudem die Gartenstadt Marga. Als älteste Gartenstadt Deutschlands weist die zwischen 1907-1915 als Arbeiterkolonie der Ilse Bergbau-AG erbaute Siedlung wertvolle historische Bausubstanz auf. Der einprägsame Städtebau wird bestimmt durch die Radial-Ring-Struktur und der mittigen Wegeachse, an der sich der zentrale Marktplatz befindet. Das kulturelle Erbe wurde in den letzten Jahren aufwendig saniert, weitere Maßnahmen befinden sich in Planung.

Die Einwohner Senftenbergs profitieren neben den vielfältigen kulturellen und touristischen Angeboten von weiteren Freizeitmöglichkeiten: Neun Sportanlagen und sieben Sporthallen, die sowohl den Mitgliedern von Vereinen für Freizeitaktivitäten als auch für den Schulsport zur Verfügung stehen, sind über das gesamte Stadtgebiet (einschließlich der Ortsteile) verteilt.

### Stärken

- großes touristisches Potenzial durch den Senftenberger See innerhalb des Lausitzer Seenlandes, die Altstadt und den Bereich Schlosspark/Renaissancefestung
- Theater mit überregionaler Anziehungskraft
- sehr gutes Sport- und Freizeitangebot mit vielen aktiven Vereinen

### Schwächen

- unzureichende Verbindung der „städtischen“ Tourismuspotenziale mit anderen Tourismusangeboten am See (Großkoschen, Niemtsch)
- überholungsbedürftiges touristisches Leitsystem
- unzureichende Angebote für Jugendliche (Disco, Kino, etc.)

### Chancen

- Weitere Qualifizierung und Verknüpfung der touristischen Angebote und deren Vermarktung
- stärkere Profilierung traditioneller Stadtfeste und kultureller Veranstaltungen
- Erhöhung der Lebensqualität durch konsequente Nutzung der Potenziale des Senftenberger Sees und des entstehenden Lausitzer Seenlands

### Risiken

- Konkurrenzsituation durch neu entstehende touristische Angebote in der Region
- Keine langfristige Finanzierungssicherheit für die Neue Bühne
- fehlender Nachwuchs in Vereinen aufgrund der demographischen Entwicklung

### 3.7 Umwelt und Landschaft

Der jahrzehntelange Bergbau hat weite Spuren in der Senftenberger Landschaft hinterlassen. Zahlreiche Restlöcher prägen die Umgebung Senftenbergs, die durch den Abbau der Braunkohle seit Beginn des 19. Jahrhunderts entstanden sind. Ein Teil der ehemaligen Gruben wurde bereits mit Wasser aufgefüllt (s. Kultur, Freizeit und Tourismus).

Auf diese Weise ist der Senftenberger See entstanden, der seit 30 Jahren den hohen Erholungswert und die touristische Anziehungskraft der Stadt ausmacht. Die im See befindliche Insel ist als FFH-Gebiet ausgewiesen. Insgesamt sollen in der Lausitz durch die Sanierung der ehemaligen Bergbaulandschaft 14.000 Hektar Seenland entstehen. Neben der touristischen Nutzung wird ebenfalls geprüft, welche Flächen sich für die Nutzung in Form regenerativer Energien eignen. So wurde im FNP der Stadt im Norden eine Vorbehaltsfläche für einen Solarpark ausgewiesen. Alternative Nutzungen der Tagebauseen werden untersucht.

Geplant ist außerdem die Ausweisung von Naturschutzgebieten in der Bergbaufolgelandschaft (z. B. Sornoer-Rosendorfer Buchten und Ilse-Weiher) und die Schaffung einer Seevogelinsel im Sedlitzer See.

Das Grundwasserproblem ist eine Folge des Braunkohleabbaus in der Lausitz. Bis in die frühen 90er Jahre prägte der Braunkohle-Tagebau die gesamte Landschaft der Niederlausitz. Der bis dahin künstlich abgesenkte Wasserspiegel steigt nach der Stilllegung vieler Gruben voraussichtlich wieder auf seine ursprüngliche Höhe an. Mit einem neu zu errichtenden Vorflutsystem in den städtischen Randzonen soll dieses Problem beherrscht werden.

Die Internationale Bauausstellung IBA Fürst-Pückler-Land begleitet über 10 Jahre die Umwandlung der ehemaligen Bergbaulandschaft. Im Zeitraum von 2000 bis 2010 finden unter dem Motto „Landschaftswandel in einer dünn besiedelten Region“ zahlreiche Workshops, Ausstellungen und themenbezogene Veranstaltungen statt. Senftenberg ist mit insgesamt drei IBA-Projekten an zwei Landschaftsinseln beteiligt.

Im Rahmen der landschaftsgestalterischen Gesamtkonzeption bildet Senftenberg zusammen mit Großräschen eine Landschaftsinsel, die den ehemaligen Tagebaubereich Meuro umfaßt. Während in Großräschen mit den „IBA-Terrassen“ ein Ausstellungs- und Informationszentrum entstanden ist, soll in Senftenberg mit dem Projekt „Industriepark und Gartenstadt Marga“ beispielhaft das Verhältnis zwischen historischer Gartenstadt und verändertem Indust-

riestandort begleitet werden. Mit der Erschließung des Ilse-Sees wird in den kommenden Jahren eine weitere bedeutende interkommunale Planung umgesetzt.

Am Sedlitzer See soll im Rahmen einer weiteren Landschaftsinsel die Entwicklung der Wohn- und Wasserwelt Sedlitz mit verschiedenen Einzelprojekten die touristischen Potenziale in der Stadt und der Region gesteigert werden.

Das Tor zum Seenland bildet das Projekt SeeStadt im Bereich des WAL-Standortes am nördlichen Ufer des Senftenberger Sees.

Gleichzeit muss in der Umwandlung der Landschaft die einmalige Chance erkannt werden, den Bürgern der Stadt ein neues Umweltbewusstsein erfolgreich zu vermitteln.

### **Stärken**

- Natur- und Erholungslandschaft Senftenberger See
- Spannende Zwischenlandschaften im künftigen Lausitzer Seenland mit verschiedensten Potenzialen für Naturraumentwicklung
- Gute Zusammenarbeit mit der IBA Fürst-Pückler-Land

### **Schwächen**

- Langjährige Konzentration der Energiewirtschaft auf fossile Brennstoffe mit enormen Eingriffen in den Naturhaushalt und Zerstörung vorhandener Naturräume
- Vorhandensein von Bergbaualtlasten
- Gestörter Wasserhaushalt mit noch über Jahrzehnte anhaltendem Regelungsbedarf

### **Chancen**

- Nutzung der Braunkohlefolgelandschaften und ehemaligen Betriebsflächen des Braunkohlebergbaus für die Ansiedlung von Industrie und Gewerbe, regenerative Energiegewinnung sowie touristische Nutzungen
- Sicherung und Entwicklung ökologisch wertvoller Standorte

### **Risiken**

- Gefährdung bestehender Baustrukturen durch Grundwasserwiederanstieg
- Langfristige Stabilität der neu gestalteten Uferbereiche

### 3.8 Stadtmarketing und zivilgesellschaftliches Engagement

Die Aufgabe des Stadtmarketings wird u. a. von der Verwaltung der Stadt Senftenberg übernommen. Die Aufgabenkompetenz liegt bei der Stabstelle Wirtschaftsförderung/Stadtmarketing und ist dem Bürgermeister direkt zugeordnet. Gewerbeflächenmanagement, Investorenberatung und die Zusammenarbeit mit marketingrelevanten Tourismusanbietern werden verwaltungsintern koordiniert.

Wichtigster Kooperationspartner ist der Zweckverband Erholungsgebiet Senftenberger See. Die Körperschaft öffentlichen Rechts setzt sich gezielt für das touristische Produkt „Aktive Erholung am See“ ein. Schwerpunkte bilden dabei die Entwicklung eines unverwechselbaren Images sowie das einheitliche Auftreten aller beteiligten Unternehmen unter der gemeinsamen Marke „Senftenberger See“. Der Zweckverband konzentriert sich bei seiner Vermarktung auf die Zielgruppen Familien, Senioren, Badeurlauber, Wassersportler und Kulturtouristen. In Zukunft soll die Vermarktung unter der Dachmarke „Lausitzer Seenland“ erfolgen.

Das Lausitzer Seenland wird vom Tourismusverein Lausitzer Seen e.V. betreut. Auf der Internetseite werden die Besonderheiten der Region, Veranstaltungstipps, Ausflugsmöglichkeiten, aktuelle Pro-

jekte, Übernachtungsmöglichkeiten und Ansprechpartner aufgeführt. Auch für Investoren werden spezielle Standortbeschreibungen angeboten. In zentraler Lage „Am Markt“ unterhält der Tourismusverein eine Informationsstelle, die während der Woche von Montags bis Freitags und in den Sommermonaten Juli/August auch am Samstag geöffnet hat.

Darüber hinaus hat die Stadt mit dem Tourismusverband Niederlausitz sowie dem Fremdenverkehrsverein „Niederlausitzer Seen e.V.“ zwei wichtige Partner hinsichtlich der weiteren Vermarktung als touristische Region. Unter den Stichworten „Radwandern, Wassersport, Landschaft im Wandel und Highlights“ werden Besucher auf der Homepage des Verbandes auf die Möglichkeiten der Stadt Senftenberg und den zahlreichen Aktivitäten u. a. der IBA Fürst-Pückler-Land aufmerksam gemacht. Auch aktuelle Veranstaltungstipps werden auf der Internetseite aufgeführt.

Zusätzlich tragen über 200 Vereine zum Bekanntheitsgrad bzw. zur Besucherfreundlichkeit von Senftenberg bei, von denen einige sich aktiv in das Stadtgeschehen einbringen. So engagieren sich im Gewerbeverein zahlreiche Einzelhändler, Dienstleister und Gastronomen sowie die Stadtwerke für eine lebendige und kundenfreundliche Innenstadt.

Der Verein der „Freunde und Förderer des Tierparks Senftenberg

e.V.“ stellt eine weitere maßgebliche Arbeitsgruppe dar, die das Stadtleben positiv beeinflusst. Seit 1991 aktiv, setzt sich der Verein erfolgreich für den Erhalt des Tierparks ein, der heute zu einem der Besuchermagneten in der Stadt zählt.

Zur allgemeinen Bürgerzufriedenheit leisten die zahlreichen Sport- und Freizeitvereine einen wesentlichen Beitrag. Der Traditionsverein Braunkohle, der Förderverein des Museums, der Chor der Bergarbeiter sowie die Senftenberger Weinfreunde versuchen alte Traditionen zu erhalten und wieder zu beleben.

Mit Hilfe des Bürgervereins „Wendische Kirche“ e.V. ist das ehemalige Kirchengebäude zu einem wichtigen kulturellen Standort in der Stadt geworden. Aktive Jugendarbeit wird im Jugendhaus „Pegasus“, dem „Würfel“ e.V. und der Kunstschule „Birkchen“ geleistet. Der Verein „Unsere Welt, eine Welt“ e.V. leistet einen wesentlichen Beitrag zur Integration ausländischer Mitbürger. Die Integrationswerkstätten e.V. haben sich zu einem Standort entwickelt, der behinderten Menschen aktive Lebenshilfe gibt.

Innerhalb der Stadtverwaltung koordiniert die Integrations- und Gleichstellungsbeauftragte die gesamtstädtischen Belange zur Gleichstellung von Männern und Frauen, zur Integration von Menschen mit Behinderungen und von Migranten bzw. Aussiedlern.

### **Stärken**

- Leistungsstarke Tourismusverbände
- Senftenberg ist Zentrum des Lausitzer Seenlandes als wachsender Tourismusregion
- Reges Vereinsleben

### **Schwächen**

- Vermarktung mit unterschiedlichen Dachmarken (Senftenberger See, Lausitzer Seenland, Niederlausitz)

### **Chancen**

- Koordination und Vernetzung der einzelnen Tourismusunternehmen, gemeinsames Marketing
- Verstärkte Integration lokaler Vereine in das öffentliche Stadtleben
- stärkere Einbeziehung der Bewohner in Stadtentwicklungsprozesse

### **Risiken**

- Fehlender Zulauf in den Vereinen in Folge des demografischen Wandels

### 3.9 Interkommunale Kooperation und Netzwerke

Die Stadt Senftenberg ist in zahlreichen interkommunalen Kooperationen und Partnerschaften aktiv. Von besonderer wirtschaftlicher Bedeutung ist dabei der Zusammenschluss des Regionalen Wachstumskerns Westlausitz. Im Rahmen des Standortentwicklungskonzeptes wurden insgesamt 5 prioritäre Maßnahmen für den Wachstumskern bestätigt. Mit dem Schlüsselprojekt „Schaffung schiffbarer Verbindungen – Kanal 12 (Senftenberger See – Geierswalder See) und Kanal 11 (Sedlitzer See – Ilsesee) werden unmittelbar auf Senftenberger Stadtgebiet Maßnahmen zur wirtschaftlichen Förderung der gesamten Region getroffen.

Nach der Landesplanung wird Großräschen mit Senftenberg in Zukunft ein Kooperatives Mittelzentrum bilden. Senftenberg werden dabei entsprechend der bestehenden Einrichtungen die folgenden Versorgungsaufgaben zugeteilt:

- Wirtschaft (Großflächiger Einzelhandel, Betriebe > 250 Beschäftigte, Bankfilialen)
- Bildung (Gymnasien, Oberschulen, Gymnasiale Oberstufe an Oberstufenzentren)
- Wissenschaft (FH)
- Gesundheit (Krankenhaus)
- Justiz (Gericht)

Großräschen ist Standort für Wirtschaft (Betriebe > 250) und Bildung (Oberschule). Besonders im Bereich der Bildung gibt es künftig zwischen den Kommunen aufgrund des demografischen Wandels erhöhten Abstimmungsbedarf. Doch auch im Bereich der Kultur gilt es, Angebote und Veranstaltungen aufeinander abzustimmen, um Konkurrenzen zu vermeiden.

Mit der Gemeinde Schipkau arbeitet die Stadt, insbesondere in Fragen des Lausitzringes, intensiv zusammen. Als Standort des regional bedeutsamen EuroSpeedways steuern zahlreiche Besucher die benachbarte Gemeinde an. Um die Touristen über den einmaligen Besuch des Großevents hinaus für die Region zu gewinnen, will sich Senftenberg mit seiner touristischen Infrastruktur deutlich positionieren. Im Bereich der Bildung (Musikschule Oberspreewald-Lausitz mit den Standorten u. a. Senftenberg und Schipkau, Schülerpraktika der Allgemeine Förderschule Senftenberg im Bauhof von Schipkau) bestehen bereits enge Verflechtungen. Verkehrsbeziehungen entstehen derzeit durch die im Bau befindliche Ortsumfahrung Senftenberg, die einen direkten Anschluss des Schipkauer Ortsteils Hörlitz an die neue Bundesstraße B 169 erhält.

Im Rahmen eines internationalen Städtebündnisses pflegt Senftenberg überwiegend internationale Städtepartnerschaften zu den Städten Senftenberg in Österreich, Nowa Sól in Polen, St. Michel sur Orge in Frankreich, Veszprem in Ungarn, Zamberk in Tschechien, Fresagrandenaria in Italien und Püttlingen im Saarland. Ergänzend zur gegenseitigen Verlinkung der kommunalen Internetauftritte wird die Partnerschaft belebt durch besondere themenbezogene Aktivitäten und Austauschprogramme.

Ein wichtiger Bestandteil kommunaler Handlungs- und Leistungsfähigkeit ist darüber hinaus die Netzwerkarbeit. Die Stadt Senftenberg ist in zahlreiche Kooperationen eingebunden:

- Netzwerk Chancengleichheit des OSL-Kreises  
(Auseinandersetzung mit gesetzlichen Rahmenbedingungen und deren Folgen auf die Lebenssituation von Frauen und Männern)
- Gender Mainstreaming  
(Aktuelles Beschäftigungsfeld: Statistik und Gründe für die Abwanderung von junger Frauen 16-35 Jahren)
- Senftenberger Netzwerk für Migranten  
(Sensibilisierung und Hilfe bei spezifischen Fragen und Problemen von Migranten)
- Lenkungsrunde und AG Soziale Stadt  
(Ideen, Projekte und Initiativen für das Gebiet der Sozialen

Stadt, Vernetzung mit anderen Projekten, Vorbereitung bzw. Information zu allen Bau-, Bildungs- und Sozialprojekten, Fördermitteleinsatz)

- KKV-Kommunale Kriminalitätsverhütung  
(Ordnung und Sicherheit in der Stadt, Projekte wie Stadteilspaziergänge, Graffitikontest etc.)
- Mitglied im Gesunde Städte Netzwerk der Bundesrepublik
- Planungsgruppe Gesundheitskonferenz  
(Vorbereitung, Durchführung und Auswertung der Gesundheitskonferenz der Stadt Senftenberg, als Beitrag zur Entwicklung der Gesunden Stadt Senftenberg)
- Mitglied im Niederlausitzer Netzwerk gesunde Kinder
- Lenkungsgruppe Stadtumbau  
(Abstimmung der zukünftigen Rückbau und Aufwertungsmaßnahmen in der Stadt und der in diesem Zusammenhang stehenden Aufgaben der Stadtentwicklung)

### **Stärken**

- Regionaler Wachstumskern Westlausitz
- Zahlreiche Netzwerke im Bereich Bildung, Tourismus, Gesundheit und Soziales
- 6 internationale und 1 nationale Städtepartnerstadt

### **Schwächen**

- noch nicht ausgereifte Überlegungen / Absprachen bei der Interkommunalen Zusammenarbeit mit Großräschen

### **Chancen**

- RWK-Gemeinschaft
- Mittelzentrum in Funktionsteilung mit Großräschen
- Ausbau der interkommunalen Kooperationen
- Impulse durch weitere Netzwerkgründungen

### **Risiken**

- Höhere finanzielle Belastung bei der Umsetzung unzureichend abgestimmter Strategien und Projekte

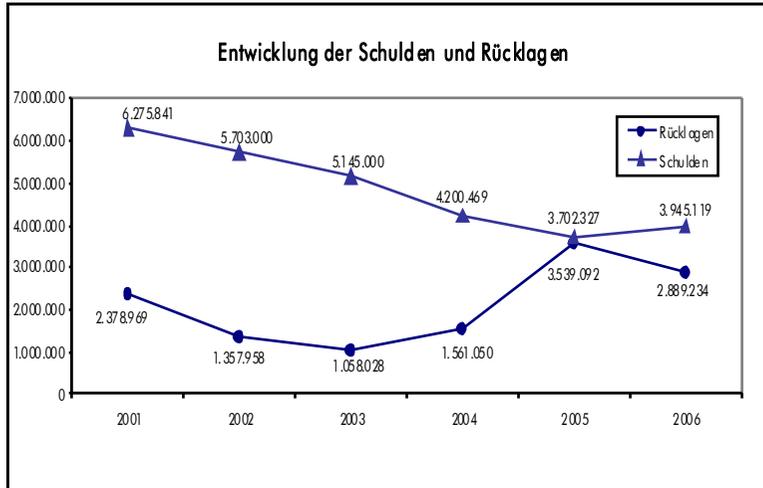
### 3.10 Kommunal финанzen

Die finanzielle Lage der Stadt Senftenberg wird als stabil eingeschätzt. In den letzten 6 Jahren (Ausnahme 2003) wurden im Verwaltungshaushalt Überschüsse erwirtschaftet und zur Finanzierung der Investitionen bzw. Ansammlung der Rücklagen verwendet. In dem angegebenen Zeitraum investierte die Stadt rund 9,0 Mio. € jährlich in die Stadterneuerung, den Stadtumbau, die Erneuerung der Infrastruktur und den Um- und Ausbau der städtischen Einrichtungen. Trotzdem konnte der Schuldenstand kontinuierlich abgebaut und der Rücklagenbestand erhöht werden.

### 3.11 Zusammenfassung SWOT-Analyse

Die Prüfung der Ausgangssituation in den verschiedenen Handlungsfeldern städtischer Entwicklung sowie die Beschreibung der Rahmenbedingungen und der demografischen Entwicklungstendenzen haben zahlreiche Stärken herausgestellt, die es in Zukunft zu nutzen gilt. Gleichzeitig haben sich aber auch Schwächen und Risiken gezeigt, aus denen sich ein besonderer Handlungsbedarf ableitet. Die nachfolgende Darstellung fasst die Hauptindikatoren der weiteren gesamtstädtischen Entwicklung zusammen.

Finanzhaushalt



Quelle: Stadt Senftenberg

### Stärken

- Attraktive und lebendige Innenstadt; weitgehend sanierte Gartenstadt Marga
- Seenlandschaft und gut entwickelte touristische Infrastruktur
- Leistungsfähige mittelständische Unternehmen
- Etablierte Fachhochschule und breites Bildungsangebot in allen Sekundarstufen und im Grundschulbereich
- Vielfalt an kulturellen Angeboten, Theater mit überregionaler Ausstrahlung
- Breites Angebot an sozialer und Gesundheitsinfrastruktur
- Zahlreiche Netzwerke und Kooperationen

### Schwächen

- Fehlende Arbeitsplatzperspektiven
- Zu einseitiges Wohnungsangebot, Mangel an hochwertigem Wohnraum für verschiedene Zielgruppen
- Unzureichende funktionale und gestalterische Verknüpfung zwischen Altstadt und See sowie Altstadt und Theater Neue Bühne/Bahnhof/Klinikum
- Gebäudeleerstand und Funktionsschwächen im Zentrum der Gartenstadt Marga
- Unzureichende Erfolge bei der Ansiedlung von Unternehmen
- Hohe Verkehrsbelastung im Bereich Bahnhofstraße

### Chancen

- Nutzung der Synergien des regionalen Wachstumskernes Westlausitz
- Stärkung der Kooperation zwischen FH Lausitz, der lokalen Wirtschaft und lokalen Bildungseinrichtungen
- Nutzung landschaftlicher Potenziale und Alleinstellungsmerkmale im entstehenden Seenland
- Weitere Qualifizierung als Wohnstandort
- Qualifizierung und Ausbau der touristischen Infrastruktur, Herstellung von Bezügen zur lokalen Wirtschaft
- Förderung von Netzwerken insbesondere in den Bereichen Wirtschaft, Soziales, Bildung und Kultur

### Risiken

- Abwanderung und demografischer Wandel
- Unzureichende Kommunikation lokaler Potenziale (v.a. Ausbildungs- und Arbeitsmarkt)
- Sinkende kommunale Finanzkraft bei zunehmendem Anpassungsbedarf an den demografischen Wandel
- Mangel an bedarfsgerechtem und bezahlbarem Wohnraum
- Gefährdung bestehender Bausubstanz und Infrastrukturen durch Grundwasserwiederanstieg
- Imageverlust durch städtebauliche Missstände und dauerhaft bestehende Erneuerungsbedarfe in innerstädtischen/zentralen Lagen